

	<b>Vorwort</b>	<b>6</b>
<b>Teil A</b>	<b>Was ist und was leistet die Versicherung?</b>	<b>9</b>
	<b>Einstieg, Leistungsziele und Schlüsselbegriffe</b>	<b>10</b>
<b>1</b>	<b>Von der gegenseitigen Hilfe zur Gefahrengemeinschaft</b>	<b>12</b>
	<b>Repetitionsfragen</b>	<b>16</b>
<b>2</b>	<b>Von der Gefahrengemeinschaft zur modernen Versicherung</b>	<b>18</b>
2.1	Die Gefahrengemeinschaft der Versicherten – Die Merkmale Versicherten- gemeinschaft, Rechtsanspruch auf Leistung und Gegenseitigkeit	19
2.2	Was kaufen Versicherungskunden? – Die Merkmale Schutz und Sicherheit, Vermögensbedarf und Bereicherungsverbot	21
2.3	Kosten des Versicherungsschutzes – Die Merkmale Prämie, Schätzbarkeit, Gesetz der grossen Zahl, Zufälligkeit und Kumul	23
2.4	Die professionelle Organisation der Versichertengemeinschaft – Erfordernis der Planmässigkeit und der Wirtschaftlichkeit	28
2.5	Versicherungskunde und Versicherungsunternehmen – ein Sicherungsteam	29
	<b>Repetitionsfragen</b>	<b>31</b>
<b>Teil B</b>	<b>Vom Umgang mit Gefahren – Risiko und Riskmanagement</b>	<b>33</b>
	<b>Einstieg, Leistungsziele und Schlüsselbegriffe</b>	<b>34</b>
<b>3</b>	<b>Gefahr, Risiko, Sicherheit und Unsicherheit</b>	<b>36</b>
3.1	Gefahren sind unsere täglichen Begleiter	36
3.2	Sicherheit und Unsicherheit – die persönliche Sicherheitsbilanz	36
3.3	Risiko – ein Begriff mit vielen Bedeutungen	38
	<b>Repetitionsfragen</b>	<b>41</b>
<b>4</b>	<b>Riskmanagement – systematisch mit Risiken umgehen</b>	<b>44</b>
4.1	Was ist Riskmanagement?	44
4.2	Die Schritte des Riskmanagements im Detail	46
4.3	Riskmanagement als Begriff	53
4.4	Bin ich richtig versichert? – Viele Kunden benötigen für ihr Riskmanagement Beratung	53
	<b>Repetitionsfragen</b>	<b>56</b>

<b>5</b>	<b>Der Versicherer selbst betreibt Riskmanagement</b>	<b>59</b>
5.1	Gefahren erkennen und bewerten – die versicherungstechnischen Risiken	59
5.2	Über Sicherungsmassnahmen entscheiden	61
	<b>Repetitionsfrage</b>	<b>72</b>
<b>6</b>	<b>Ein Überblick über die Rückversicherung</b>	<b>75</b>
6.1	Fakultative Rückversicherung und obligatorische Rückversicherung	76
6.2	Proportionale und nicht-proportionale Rückversicherung	77
6.3	Die Quoten- und die Summenexzedenten-Rückversicherung – die zwei Grundtypen der proportionalen obligatorischen Rückversicherung	79
6.4	Schadenexzedent pro Risiko und Schadenexzedent pro Ereignis – die beiden Grundtypen der nicht-proportionalen Rückversicherung	81
	<b>Repetitionsfrage</b>	<b>83</b>
<b>Teil C</b>	<b>Wie setzt sich die Prämie zusammen und welche Finanzierungssysteme gibt es?</b>	<b>85</b>
	<b>Einstieg, Leistungsziele und Schlüsselbegriffe</b>	<b>86</b>
<b>7</b>	<b>Prämienarten und Prämienbestandteile</b>	<b>88</b>
7.1	Die Risikoprämie – Startpunkt der Prämienberechnung	88
7.2	Die Nettoprämie (Risikoprämie + Risikozuschläge)	89
7.3	Die Bruttoprämie (Nettoprämie + Verwaltungskosten + Gewinn – Zinsen)	91
7.4	Die Vertragsprämie (Bruttoprämie + kundenspezifische Zuschläge – Rabatte)	93
7.5	Barprämie (Vertragsprämie – Bonus + Malus)	94
	<b>Repetitionsfragen</b>	<b>96</b>
<b>8</b>	<b>Die drei wichtigsten Finanzierungssysteme (Deckungsverfahren)</b>	<b>98</b>
8.1	Das Umlageverfahren	98
8.2	Das Kapitaldeckungsverfahren	100
8.3	Das Bedarfsdeckungsverfahren	101
8.4	Prämienbestimmung nach dem Prämiendurchschnittsverfahren oder individuelle Prämienbemessung	103
	<b>Repetitionsfragen</b>	<b>105</b>
<b>Teil D</b>	<b>Vielfalt von Versicherungen – Wie kann man sie einordnen?</b>	<b>107</b>
	<b>Einstieg, Leistungsziele und Schlüsselbegriffe</b>	<b>108</b>
<b>9</b>	<b>Personen-, Sach- oder Vermögensversicherung (Unterscheidungskriterium: Gegenstand der Versicherung)</b>	<b>110</b>
<b>10</b>	<b>Lebens- oder Nichtlebensversicherung (Unterscheidungskriterium: Sparte der Versicherung)</b>	<b>112</b>

<b>11</b>	<b>Schaden- oder Summenversicherung (Unterscheidungskriterium: Versicherungsleistung)</b>	<b>113</b>
<b>12</b>	<b>Privatversicherung oder öffentlich-rechtliche Versicherung (Unterscheidungskriterium: Versicherungsträger)</b>	<b>114</b>
<b>13</b>	<b>Freiwillige oder obligatorische Versicherung (Unterscheidungskriterium: Versicherungspflicht)</b>	<b>115</b>
<b>14</b>	<b>Einzel- oder Kollektivversicherung (Unterscheidungskriterium: Zahl der versicherten Objekte)</b>	<b>116</b>
<b>15</b>	<b>Einkommens- oder Vermögenssicherung (Unterscheidungskriterium: Schutzgegenstand)</b>	<b>117</b>
	<b>Repetitionsfragen</b>	<b>120</b>
<b>Teil E</b>	<b>Die wirtschaftliche Bedeutung der Versicherung</b>	<b>123</b>
	<b>Einstieg, Leistungsziele und Schlüsselbegriffe</b>	<b>124</b>
<b>16</b>	<b>Was nützt Versicherung dem Versicherten und seinem Umfeld? – Die sozialen Wirkungen der Versicherung</b>	<b>126</b>
16.1	Versicherung schützt den Versicherten und Dritte	126
16.2	Die Wirkung der Versicherung beim Versicherten und bei seiner Familie im Detail	128
	<b>Repetitionsfrage</b>	<b>134</b>
<b>17</b>	<b>Welche Rolle spielt Versicherung in der schweizerischen Wirtschaft? – Die wirtschaftlichen Wirkungen der Versicherung</b>	<b>135</b>
17.1	Die Versicherung fördert den Wohlstand und die Lebensqualität	135
17.2	Die Versicherungsbranche ist selbst ein bedeutender Wirtschaftsfaktor	137
	<b>Repetitionsfrage</b>	<b>139</b>
<b>Teil F</b>	<b>Anhang</b>	<b>141</b>
	<b>Antworten zu den Repetitionsfragen</b>	<b>142</b>
	<b>Für Ihre Notizen</b>	<b>156</b>
	<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>159</b>